

HEIMATGESCHICHTLICHE BLÄTTER DER GEMEINDE PFEDELBACH

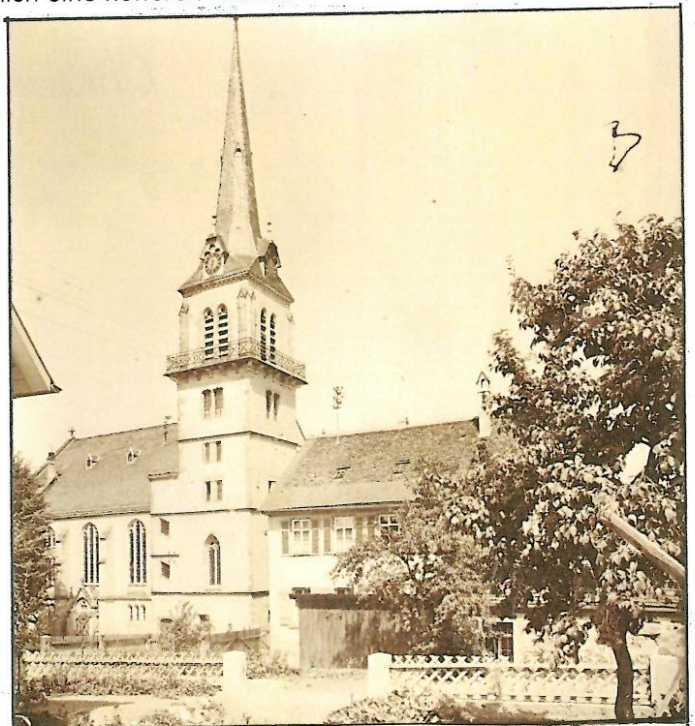
von Josef Kruck

38. Jahrgang

Nr. 5/2024 Sept./Okt.

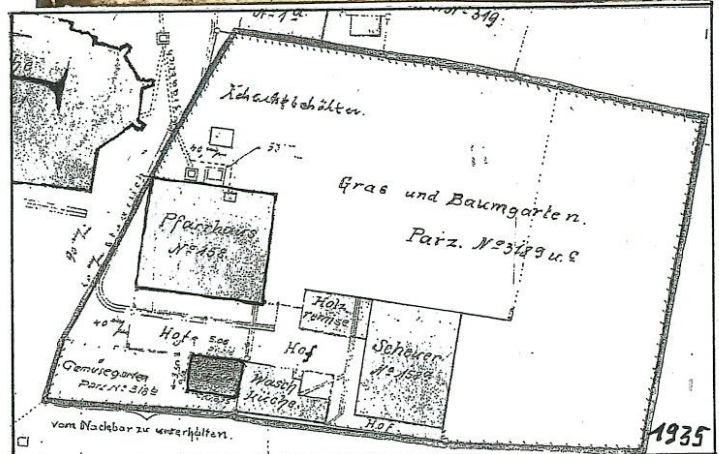
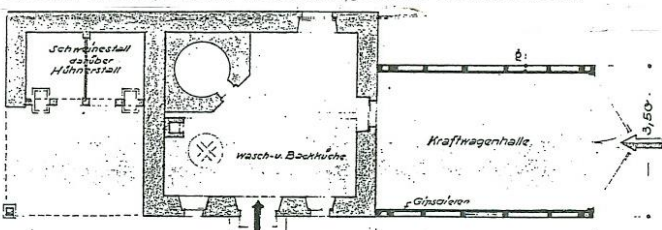
Die Geschichte der Backhäuser und Backöfen in der Gemeinde Pfedelbach 2. Teil: Das Backhaus beim Evangelischen Pfarrhaus in Pfedelbach

Ausschlaggebend für die Entdeckung eines Backhauses war die Genehmigungsurkunde und der Plan von 1935 zur Erstellung einer Kraftwagenhalle als Anbau an das Wasch- und Backhaus gegenüber des Evangelischen Pfarrhauses, die der damalige Pfarrer Dr. Otto Jäger (1929-1935 in Pfedelbach) beantragt hatte. Die Mobilisierung von 6 Generationen von Nachkommen der Evangelischen Pfarrer seit 1920 wegen eines Bildes eben dieses Backhauses war dann die Folge meiner Nachforschungen und verschiedene Ausführungen wurden zusammengefasst. Nachdem die Neuerstellung einer Waschküche 1858 erfolgt war, kann der Backofen schon vorhanden gewesen sein oder er wurde erst nachträglich eingebaut, auf jeden Fall ist das Gebäude schon auf einem Plan von 1890 eingezeichnet, ebenfalls auf dem Ur-Plan von 1833. Zudem hatte eine Tochter des Pfarrers Johannes Kienemann (1943-1958) berichtet, daß im Türsturz die Jahreszahl 1700 im Stein eingemeißelt war und in seiner Zeit in Pfedelbach wurde der Backofen zum Dörren von Birnen und Zwetschgen benutzt. In der Zeit von Pfarrer Heinz Müller (1958-1974) war der Hof noch nicht geteert und die Waschküche wurde zu einem Heizöllagerraum umgebaut und von einem Backhaus war nichts mehr bekannt. Vom linken Teil der Pfarscheune ist ein Foto von 1968 vorhanden, auf dem zu sehen ist, daß eine Garage eingebaut war. Die Pfarscheune selbst ist 1851 abgebrochen und neu erbaut worden mit teilweiser Überwölbung des Kellers unter der Scheune, der auch als Luftschutzraum verwendet wurde. Diese Scheune wurde im Frühjahr 1974 abgebrochen, obwohl sie unter Denkmalschutz gestanden haben soll. Die Neuplanung des ganzen Pfarrareals, das Neubaugebiet und die Verbreiterung der Wilhelm-Haaf-Straße hatten wahrscheinlich eine höhere Priorität.



Blick oben in den Pfarrhof mit dem Wasch- und Backhaus rechts, um 1937. Im Hintergrund ist die 12,00m x 8,50m große Pfarscheune zu sehen mit dem Eingang zum Keller auf der rechten Seite. Links ist die Holzremise, die zwischen dem 1830 erbauten nun aber marode gewordenen, Evangelischen Pfarrhaus stand und das damals nur etwa 5,00m von der Kirche Abstand hatte.

Das Bild oben rechts um 1955 zeigt von der Schreinerei Emil Fritz her gesehen das Pfarrhaus und davor das Wasch- und Backhaus mit Holzverkleidung. Die Planauszüge unten von 1935 zeigen das Wasch- und Backhaus mit Hühnerstall. Zusammen waren die 2 Gebäude 8,50m x 4,70m groß und die Kraftwagenhalle 5,00m x 3,50m.



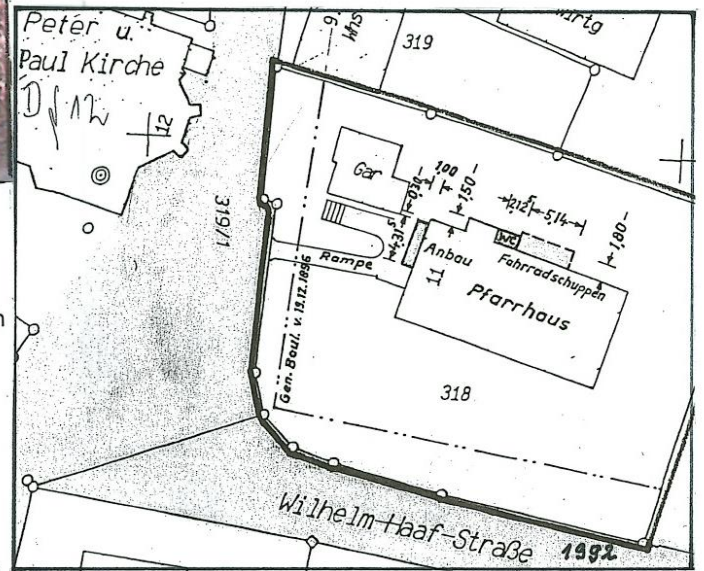


Auf dem Bild oben mit Blick vom Pfarrhof in Richtung zu der „Linde“ bei der Evangelischen Kirche sieht man links das Wasch- und Backhaus. Die Kraftwagenhalle steht nicht mehr. Auf dem Bild links oben ist schon die Stahltüre des späteren Heizölagerraums zu sehen, der im alten Backraum eingerichtet wurde. Beide Bilder sind aus der Zeit des Wirkens von Pfarrer Heinz Müller in Pfedelbach..

Links im Bild sieht man daß mutige Männer beginnen, das Dach des Pfarrhauses abzudecken. Dies erfolgte vor dem Abbruch des 14,00m x 10,00m großen Pfarrhauses mit der anschließenden Sprengung des Gebäudes im April /Mai 1979. Danach ereilte das Wasch- und Backhaus, das auf dem Bild noch gut zu sehen ist, gleiche Schicksal, da es nach Meinung des Gemeinderats nicht mehr als historisches Gebäude angesehen werden konnte.



Auf dem Plan rechts von 1992 sieht man den nun bedeutend größeren Abstand von den Garagen zur Kirche mit ca. 12,50m. Nun fehlt auch die große Pfarscheune, da das neue Pfarrhaus mit seinen vorgesehenen 2 Wohnungen und einer Größe von 20,50m x 9,00m und einem nicht nur optisch, auch praktisch gesehenen Anbau mit 4,30m x 1,00m mehr Platz benötigt hat. Herzlichen Dank sei nun an dieser Stelle gesagt für die 2 Fotos oben auf dieser Seite und den vielen Berichten und Hinweisen von den 3 Töchtern Christel, Dorothea und Barbara von Pfarrer Heinz Müller und der Tochter Edelgard von Pfarrer Johannes Kienemann, sowie dem Abbruchbild von der Familie Günter Reustlen, Pfedelbach und der Gemeinde Pfedelbach mit Bürgermeister Torsten Kunkel für das Archivmaterial. Alle anderen Fotos sind aus der Heimatsammlung der Gemeinde Pfedelbach



Zustand heute: Foto mit Garagen und Pfarrhaus vom April 2014 und dem Pfarrhaus vom Gemeindehaus aus vom März 2024